

SCHNELLE SZ

ST. INGBERT

Tafel stellt Kandidaten bei einem Fernsehquiz

Roland Best aus St. Ingbert und Stephanie Wellner aus Homburg werden am kommenden Sonntag, 17.15 Uhr, bei der Sendung „Die Quiz-Helden“, im SWR Fernsehen dabei. Als Team „Homburger Tafel“ werden die beiden ehrenamtlich bei der Tafel Engagierten gegen ein Kandidatenpaar aus dem Regionalverband Saarbrücken und die Experten Dennis Wilms, Julia Scharf und Thomas Anders spielen. **< Bericht folgt. red**

ST. INGBERT

Polizeiinspektion feierte ihr Hoffest

Am Mittwoch standen die Polizei-Fahrzeuge nicht etwa in der Kaiserstraße, weil etwas Schlimmes passiert war, sondern weil deren eigentliche Parkfläche hinter der Polizeiinspektion für das Hoffest gebraucht wurde. Bei der mittlerweile 14. Veranstaltung dieser Art luden sich die Beamten wieder Freunde, Bekannte, Nachbarn, Behörden, Institutionen und alle St. Ingberter ein, um miteinander ins Gespräch zu kommen und zu feiern. **> Seite C 3**

SPORT REGIONAL

Blieskastels Fußballer verpassen Aufstieg

Der VfB Theley hat sich am Mittwochabend im Stadion in Merchweiler im Relegationspiel um den Aufstieg in die Verbandsliga Nordost in einer engen Partie mit 1:0 (1:0) gegen den SC Blieskastel-Lautzkirchen durchgesetzt. Der unterlegene SC verpasste damit den direkten Durchmarsch von der Bezirks- in die Verbandsliga. **> Seite C 4**

BLIESKASTEL

Biesinger planen Platz der Generationen

Im kommenden Jahr soll in Biesingen mit dem Bau des Marktplatzes der Generationen begonnen werden. In seiner jüngsten Sitzung legte der Ortsrat die weiteren Schritte für das Projekt auf dem Gelände in der Dorfmitte fest. Diskutiert wurde über die Nutzung der geplanten Veranstaltungshalle auf dem Marktplatz der Generationen zwischen Kita, Feuerwehrhaus und Vereinsheim des Obst- und Gartenbauvereins. **> Seite C 5**

KULTUR REGIONAL

Offene Ateliers in der Barockstadt

Bereits zum vierten Mal heißt es „Kommen, klingeln, eintreten“, wenn an diesem Wochenende, 28./29. Mai, zwei Tage lang die Ateliers und Werkstätten von 27 Künstlern und Künstlerinnen aus der Region unterschiedlichster Richtungen für die Öffentlichkeit geöffnet sind. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mit einem selbst geplanten Kunst- und Kulturprogramm oder einer Kunst- und Kulturfahrt von Ort zu Ort die Künstler dort zu besuchen, wo die Kunst entsteht. Das Interesse war in den vergangenen Jahren groß. **> Seite C 6**

PRODUKTION DIESER SEITE:
MANFRED SCHEITTING
JOACHIM SCHICKERT

Neubau ist eine „runde Sache“

Stadtwerke St. Ingbert stellen ihr neues Verwaltungsgebäude vor – Umzug ab Montag

Das neue Gebäude der Stadtwerke in der Reinhold-Becker-Straße ist fertig. Für 3,5 Millionen Euro entstand in 14 Monaten Bauzeit ein Passivhaus, mit dem sich der Energieversorger für die Zukunft gerüstet sieht. Jetzt werden 50 Mitarbeiter von Rohrbach dorthin umziehen.

Von SZ-Mitarbeiterin Cornelia Jung



Architekt Gerlando Giarrizzo, Aufsichtsratsvorsitzender Manfred Herges und Geschäftsführer Hubert Wagner (von links) im neuen Verwaltungsgebäude der Stadtwerke St. Ingbert. FOTO: CORNELIA JUNG

St. Ingbert. Am Mittwoch stellte der Stadtwerke-Geschäftsführer die neuen Räumlichkeiten der Stadtwerke St. Ingbert in der Reinhold-Becker-Straße vor, die jetzt bezogen werden. Nach der Fertigstellung des rund 3,5 Millionen Euro teuren Gebäudes, das sich auch 60 Meter entlang der Oststraße erstreckt, zeigte sich Hubert Wagner sehr zufrieden mit der Standortwahl, bei der nun die Verwaltung mit dem Betriebshof zusammengeführt werde.

„Es war die richtige Entscheidung, hier zu bauen. Uns war wichtig, ein Gebäude zu errichten, das nicht aufdringlich ist, in dem es kurze Wege gibt, damit die Kommunikation gewährleistet ist, und in dem man sich wohlfühlt“, sagte Architekt Gerlando Giarrizzo. Es sollte kein Fremdkörper werden, sondern ein Bau, der sich ins Umfeld einfüge und bei dem man das Gefühl haben solle, er würde schon immer dort stehen. Das Passivhaus passt sich mit orangenen Elementen auf der äußeren grauen Wandfläche der Farbgestaltung des Betriebshofes an, mit dem es zu einer funktionalen Einheit wird. Mit dem Umzug geht ein langer Weg von dreieinhalb Jahren Projektdauer und 14 Monaten Bauzeit zu Ende.

Beim Rundgang wies Wagner darauf hin, dass der Mensch bei der Planung und Ausführung

der Gebäudestruktur und der Raumgestaltung im Mittelpunkt gestanden habe. Das gelte für Mitarbeiter, Kunden und Besucher gleichermaßen. Mit Stolz zeigte er den öffentlichen Eingangsbereich, die Büroräume, zu denen es über ein Sicherheitssystem Zutritt gibt, den Sitzungssaal mit einem riesigen Touchscreen, die Teeküchen, die zentralisierten Druckern und die Terrasse. Die klare äußere Linie wird im Inneren aufgegriffen. Es wur-

den helle Farben und viel Glas verwendet, Parkett auf den Böden der Büros und an Flurwänden verlegt und rund 30 Kilometer Kabel eingebracht.

Mit dem Untergrund und der Statik habe es keine Probleme gegeben, beantworteten Bauingenieur Johannes Michaely und Statiker Ingo Sehn eine Frage des Oberbürgermeisters Hans Wagner. Besonderen Wert habe man auf die Sicherheit des Computersystems gelegt, da die Stadtwerke zu den

„kritischen Infrastrukturen“ gehörten, wie Hubert Wagner sagte. Diese könnten sich keinen Ausfall beispielsweise durch Hackerangriffe leisten, da sie die Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Strom und Wasser zu jeder Zeit gewährleisten müssten.

Nun sei man rundum für die Zukunft gerüstet, habe eine Kollektoranlage für die Warmwasserbereitung und demnächst komme eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge. Wenn es nötig wäre, könne man das barrierefreie Gebäude, in dem ab Montag 50 Mitarbeiter tätig sind, noch weiterentwickeln. Hubert Wagner nannte das Haus eine „runde Sache“, dessen Errichtung eine hektische aber auch interessante Zeit mit vielen Diskussionen gewesen sei. Offiziell eingeweiht wird das neue Gebäude später im Jahr anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Stadtwerke.

AUF EINEN BLICK

Am heutigen Freitag bleiben die Stadtwerke wegen des Umzugs von Rohrbach nach St. Ingbert geschlossen. Der technische Bereitschaftsdienst ist aber immer unter Tel. (06894) 95 52-400 erreichbar. Ab Montag, 30. Mai, sind die Stadtwerke St. Ingbert mit der Bäderbesitz- sowie der Bäderbetriebsgesellschaft unter der neuen Adresse in der Reinhold-Becker-Straße 1 in St. Ingbert zu finden. Die bisherige Telefonnummer bleibt mit (06894) 95 52-0 unverändert. **con**

Chinesen testen ihre neuen Schusswaffen

Polizei stoppt Waffenliebhaber auf dem Weg nach Frankreich am Autobahnrastplatz Kahlenberg

Waldmohr/St. Ingbert. Fünf Chinesen, die in der Umgebung von Paris wohnen, hat die Polizei in St. Ingbert am Dienstag auf dem Rastplatz Kahlenberg an der A 6 aufgegriffen. Nach Angaben der Polizei war die Reisegruppe im Bereich der Autobahnraststätte

Waldmohr bereits auffällig geworden, weil sie dort im Wald geschossen hatten – zwei Mal in den Boden und einmal in den Wald. Die Einsatzkräfte in St. Ingbert stoppten die geständigen Personen und fanden in ihren zwei Autos eine Gasdruckpistole

und ein Gasdruckgewehr sowie Munition.

Die Gruppe erzählte der Polizei, dass sie die Waffen in Frankfurt gekauft hatte und der Schütze (31) der Versuchung wohl nicht widerstehen konnte, sie noch unterwegs zu testen – offen-

bar unwissend, dass ihm in Deutschland ohne Waffenschein und bei öffentlichem Gebrauch eine Strafe blühen würde. 500 Euro für die zu erwartende Geldbuße kassierte die Polizei noch vor Ort ein. Auch die Waffen stellte die Polizei sicher. **pm**

Gottesdienst auf dem Marktplatz



Das Fronleichnamfest feierte die Pfarrei Heiliger Ingobertus gestern bei strahlendem Sonnenschein mit einem festlichen Gottesdienst auf dem St. Ingberter Marktplatz. Die Predigt in der Messe, die unter dem Thema „Jesus, das barmherzige Antlitz Gottes“ stand, hielt Pfarrer Andreas Sturm. Nach der Messfeier zog eine Prozession vom Marktplatz zum Barbaraheim und der Hildegardskirche. **FOTO: SCHEITTING**

In St. Ingbert wird mehr „geblitzt“

Im Kreistag wurde auch über interkommunales Vorhaben gesprochen

Um Geschwindigkeitskontrollen, Ganztagsklassen und -schulen, aber auch um Zusammenarbeit es in der Sitzung des Kreistages am Montagabend.

Homburg/St. Ingbert. Jede Menge Punkte hatte der Kreistag auf seiner Sitzung am Montagabend abzuarbeiten. Unter anderem war dabei noch einmal das Modellprojekt Thema, das bereits im vergangenen Jahr vorgestellt wurde (wir berichteten).

Dabei ging es darum, dass der Kreis und die Stadt Homburg beim Gebäude-, Energie- und Trinkwassermanagement zusammenarbeiten möchten. Damit soll dann auch gespart werden: Geld und Energie. Unterstützt wird dieses interkommunale Projekt von der saarländischen Landesregierung. Der Kreistag beschloss nun eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zunächst einmal zur Gründung

der Gebäude-, Energie- und Wasser-Managementgesellschaft.

Diese wird zudem mit dem Modellprojekt-Aufbau beauftragt.

Ebenfalls abgeklart wurde eine Vereinbarung zwischen der Stadt Blieskastel und dem Kreis. Diese besagt, dass Prüfungsaufgaben durch die Rechnungsprüfung des Kreises wahrgenommen werden.

Tempokontrollen

In St. Ingbert muss man sich künftig auf mehr „Blitzer“ einstellen. Der Kreistag stimmte am Montag nämlich einem Antrag der Stadt St. Ingbert zu und so werden hier künftig mehr Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, erläuterte die Kreisverwaltung. Es soll zudem das notwendige Personal eingestellt werden, um diese Aufgabe auch erfüllen zu können. Wie hoch der Personalbedarf sein wird, soll bis zur nächsten Kreistagsitzung geklärt werden.

Ein Thema waren die Schulen. So werden die gebundenen Ganztagsklassen an den Gemeinschaftsschulen Homburg I und II sowie St. Ingbert-Rohrbach fortgeführt beziehungsweise eingerichtet – so der Beschluss. Erst noch diskutiert werden und zwar im zuständigen Ausschuss soll ein Antrag der Linken. Diese fordern die Einrichtung wenigstens einer echten gebundenen Ganztagschule im Saarpfalz-Kreis bei den weiterführenden Schulen. Das Land strebe den Ausbau dieser Schulform an und vor diesem Hintergrund sollte der Saarpfalz-Kreis den Eltern dieses Stück mehr Wahlfreiheit bieten, hieß es zur Erläuterung.

Ebenfalls in den Ausschuss verwiesen wurde ein weiterer Antrag der Linken. Sie regen an, einen Ermäßigungsausweis, kurz einen sogenannten Sozialpass, für Menschen mit geringem Einkommen einzuführen. **ust**

Aufgepickt



DIE ATZEL

Ich glaab, ich bin im richdische Film

Also inn Dengmerd doo reisse derzeit die Heeje-punkte gar nimmeh ab. Noo dem Turnfesd steht fier e paar Daach schunn direggd es deutsche Filmfesd uffem Programm. Awwer so sinn mir halt:

Finanzierung: SUPER

Das passt. Sie brauchen ein neues Auto? Ja dann! Nutzen Sie unsere **SUPER** Finanzierung. Nur vom 27. Mai bis 10. Juni 2016.

Auf dieses Angebot können Sie einen trinken. Aber bitte 0%! Ein Sixpack, alkoholfrei natürlich, steht für jede/n Käufer/in bereit!

BLIESGAU-GARAGE

Auf Schillerstr. 66/40 Blieskastel
Tel. 0689 42 32 35-41 Fax 0689 42 32 35 35
info@bliesgau-garage.de
bliesgau-garage.mercedes-benz.de

Was Cannes kann kann Dengmerd doch schunn lang. Unn sogar die Minischderpräsidentin soll zur Eröffnung kumme. Ob allerdings de Debbich, wo se dann ausleeje ausgerechnet rot iss, wääs mer nidd. De Wettbewerbb heerd uff denne scheene Noome Obelisk, weil am Enn die Schüüri e Pokal vergebdd, der wo faschd so aussieht wie de Gollestään in Blieskaschdel. Unn dass die Teilnehmer aach scheen siehn, wie so e Obelisk in natura aussieht, doo hannse fier die Filmemacher aus ganz Deutschland e grooses Besuchsprogramm sammegestellt. Midd Panorama-Bligg unn ganz vill filmreife Motiefe aus der Umgebung. Was mich nur mool interessiere werdd iss, ob die Filme heidse-daachs noch in Rolle abgespielt werre. Wie sellemools im alde Kinntobb. Wahrscheins nidd, weil die Kameras heid meischd all digital sinn. Iwwrischens sinn das bei dem Filmfesd alles ausgesuchte Kurzfilme wo doo laafe. Das sinn an die 500 unn die hädde se sunschd an denne vier Daach garnidd unnergebrung. E Kurzfilm iss besser wie e langweilischer Film. Nää, war nur Spaß. Es Geejedääl vunn Kurzfilme sinn joo Filme midd Iwwerlänge. So wie ganz friejer die hisdoorische Schinke, wo meischd im alde Rom odder im Orient gespielt hann. Unn doo hannse drei Preisklasse gehadd: Fier Zuschauer unner 18, fier Zuschauer iwwer 18 unn dann noch fier welle, die wo während der Vorstellung 18 worr sinn.